

BUKARESTER TAGBLATT

Unabhängig-Freisinniges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementpreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland 11 Franks 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerei

Strada Modeli No. 7

(heutzutage Strada Grigorescu).

Telefon 22/88.

Inserate

die 6-spaltige Beizeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamengebühr für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, A. G., C. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Doppelit, M. Dufes Nachf., Max Augensfeld & Emmerich Seigner, J. Danneberg, Heinrich Schäfer, S. Eisler, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Januar 1911 beginnt ein neues Abonnement auf das „Bukarester Tagblatt“. Wir laden daher unsere geehrten Abonnenten zur rechtzeitigen Erneuerung ihres Bezugsrechtes ein, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zustellung unseres Blattes eintrete.

Inserate aller Art finden durch das „Bukarester Tagblatt“ weiteste Verbreitung.

Die Redaktion und Administration des „Bukarester Tagblatt“.

Die Steuerreform.

Bukarest, 28. Dezember 1910.

Der Finanzminister Herr Emil Costinescu veröffentlicht soeben sein Projekt über die Steuerreform, dem ein überaus ausführlicher Motivenbericht vorausgeht. Herr Costinescu studiert darin die entsprechenden Gesetzgebungen im Auslande speziell jene in Frankreich und Preußen und beleuchtet in erschöpfender Weise die Verhältnisse in Rumänien, unsere Produktionsfähigkeit, die bisherigen Besteuerungen und die Mängel des in Kraft bestehenden Steuersystems.

Das auf breiter demokratischer Basis entworfene Reformprojekt des Herrn Costinescu sieht eine einzige Steuer auf das Einkommen vor, das alle in Kraft bestehenden direkten Steuern abschafft. Diese Steuer ist eine progressive, sie beginnt mit 1 Prozent für ein steuerbares Einkommen bis zu 400 Lei jährlich und endigt mit 3,50 Prozent für ein Einkommen von 50.000 Lei aufwärts. Jeder Steuerträger soll fortan seine Steuer auf Grund seines Nettoeinkommens bezahlen. Auch die Steuer auf das bewegliche Kapital wird bloß vom Einkommen bezahlt werden; sie trifft nicht das Kapital, sondern nur das Einkommen mit einer festen Quote von 5 Prozent.

Es ist interessant, aus dem Motivenberichte hervorzuhelen, was der Finanzminister über die Einwendung sagt, daß nämlich die Feststellung des Einkommens jedes Einzelnen, oder die persönliche Erklärung darüber, einer „Inquisition“ gleichkommt. Aus welchem Grunde, so fragt der Finanzminister, ist es zulässig, das Einkommen aus dem Grundbesitz festzustellen und warum wäre es ungerecht, das Einkommen nicht auch aus dem beweglichen Vermögen festzustellen? Warum sollte das letztere Vorgehen als inquisitorisch und nicht auch ersteres als ein solches bezeichnet werden, wo es sich um eine viel wichtigere Besteuerung handelt? Warum sollte der Fiskus wie bisher nur die Register der Banken und Gesellschaften

megen der Sperzentigen Steuer untersuchen dürfen, und nicht auch jene der anderen Handelshäuser, um sie nach ihrem Nettoeinkommen zu besteuern. Warum sollte bloß das für Hypothekendarlehen angelegte Kapital und nicht auch das in jedwede Anleihe oder Titres verweidete Kapital besteuert werden? Im Gegenteil, wir finden, daß es widersinnig ist, bloß gewisse Einkommenskategorien schwer zu besteuern und andere wieder zu befreien, anstatt sie alle in vollkommen gleicher Weise zu besteuern. Es ist noch viel widerwärtiger, die Vermögenden und die Reichsten mit der gleichen Steuer von 4 Lei jährlich zu belasten. Hält man sich die Ungerechtigkeiten des jetzigen Fiskalregimes vor Augen und denkt man an die vorübergehenden Vergernisse, die durch die Besteuerung gewisser Einkommen entstehen würden, die gegenwärtig das Privilegium haben, sich an den öffentlichen Lasten nicht zu beteiligen, so kann man nicht einen Augenblick zögern, so zu handeln, wie es die Gerechtigkeit und die Bedürfnisse des Staates erheischen.

Das Einkommen auf Grund des neuen Steuersystems wird aus 6 Kategorien fließen, u. zw. betrifft die erste und zweite Kategorie das Einkommen aus der Grundsteuer, die dritte und vierte Kategorie das Einkommen aus dem beweglichen Vermögen, die fünfte Kategorie das Einkommen aus dem Handel, der Industrie und allen jenen Unternehmungen, die eine Verwendung von Kapital erheischen, die sechste Kategorie endlich betrifft die geistige und die Handarbeit, sowie jedwede andere Beschäftigung, die kein Kapitalaufwand erfordert.

Der Motivenbericht enthält verschiedene Tabellen, aus denen die Produktionsfähigkeit jeder der einzelnen oben geschilderten 6 Kategorien erhellt und schließt mit einer Schätzung der Einnahmen aus den erwähnten Kategorien, um folgenden Gesamtertrag der Einkommensteuer festzustellen:

Aus dem Einkommen des ländlichen und städtischen Vermögens	15.704.260
Aus dem Einkommen der Weingärten	1.389.005
Aus dem Einkommen der Wertpapiere	2.000.000
Aus dem Einkommen des Handels in den Ruralgemeinden	3.028.800
Aus dem Einkommen des Handels in den städtischen Gemeinden	5.677.190
Aus dem Einkommen der Industrie	1.800.000
Aus dem Einkommen der Arbeit, der Gehälter, Diurnen, Pensionen, Honoraren der freien Professionen, der Handwerker und jedweder Beschäftigung die kein Kapital beansprucht	6.828.750
Total	36.428.000

Das Reformprojekt des Herrn Costinescu stellt einen Verzicht auf die bisher von allen unseren Regierungen befolgte Politik der Fiscalität dar, durch welche bloß

die armen Klassen der Bevölkerung betroffen wurde, während die Reichen so gut wie nichts bezahlten. Durch die Schaffung der Einkommensteuer wird eine Ungerechtigkeit in Rumänien beseitigt. Von diesem Standpunkte aus ist Herr Costinescu dazu zu beglückwünschen, daß er sein Projekt, trotzdem es unter den gegenwärtigen Verhältnissen, am Schluß der Parlamentssession und am Vorabend des Rücktrittes der Regierung, keine Aussicht hat, votiert zu werden, veröffentlicht hat. Keine Regierung wird fortan gelegentlich der Reform der Steuern sich über die Prinzipien hinwegsetzen können, die Herr Costinescu in seinem Entwurfe aufstellt, und das rumänische Volk wird ihm Dank dafür wissen, daß er die Grundlage zu einer so demokratischen Reform gelegt hat.

„Das Deutschtum in der weiten Welt“.

(Fortsetzung).

Eight deutsche Kulturstätten bilden bekanntlich die deutschen Siedlungen Brasiliens, wofelbst im Innern ein alter Achtundvierziger, Dr. Hermann Blumenau, 1850 die nach ihm genannte Kolonie am Einfluß des Garcia in den Itajahy mit 17 Gefährten gründete, die heute an Flächeninhalt dem Großherzogtum Hessen gleichkommt und von etwa 40 000 Deutschen — in ganz Brasilien gibt es deren etwa 350 000 — unter 50 000 Ansiedlern bewohnt wird. Noch älter als Blumenau ist Sao Leopoldo, das bald auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblickt; großer Blüte erfreuen sich viele andere Kolonien wie Santa Cruz, Hamburgerberg, Lageado, Estrella usw. In harter Arbeit gewann man dem Urwald ertragreiche Felder ab, gründete Fabriken, regte damit industriellen Aufschwung an, ließ immer neue Schulen entstehen und verlor nie den Zusammenhang mit der alten Heimat. Festen Boden haben auch in Argentinien die Deutschen — ihrer an 20000, dazu 13000 Oesterreicher und 15000 Schweizer — gefaßt und mehr denn hundert deutsche Schulen mit 6000 Schülern begründet, und stark ist das deutsche Element in Venezuela, Ecuador, Chile, Mexiko, neuerdings auch in Uruguay und Paraguay vertreten.

Verhältnismäßig gering war stets die deutsche Auswanderung nach Australien, und es war nicht leicht, die Deutschen dort zu engeren Zusammenschlüssen zu veranlassen, da bei der weiten Entfernung von dem Mutterlande und bei den nicht allzu regen Beziehungen hin- und herüber, der Verengländer erhebliche Fortschritte machte. Einige Schulvereine suchten letzterer entgegenzuarbeiten und haben neuerdings erfreuliche Erfolge aufzuweisen, wie man ferner besreht ist, einzelnen deutschen Siedlungen ihren deutschen Charakter zu bewahren. Die Gesamtzahl aller Deutschen dürfte sich kaum auf 100000 belaufen.

Feuilleton.

Pariser Kinder in der Weihnachtszeit.

— Von G. v. Jagow. —

„Etrennes“ — überall tönt uns das Wort entgegen. Müffen die Erwachsenen noch bis zum jour de l'an, dem großen Geschenktag in Frankreich, warten, ehe sie auf die Erfüllung so manchen Lieblingswunsches hoffen können, so bringt der „petit Noel“ den Kindern bereits zu Weihnachten allerlei Herrlichkeiten. Meist zwar erst am Morgen des ersten Feiertages, wo sie erwartungsvoll an den Kamin eilen, um die am vorhergehenden Abend dorthin gestellten Schuhe zu holen und nachzusehen, was das Christkind ihnen beschert hat. Freilich sind die Spielsachen, vor allem in den begüterten Familien, viel zu umfangreich, um in ein Paar Kinderschuhen Platz zu finden, aber trotzdem wird diese alte Sitte, die Schuhe dem „petit Noel“ vor den Kamin zu setzen, noch größtenteils beibehalten.

Es liegt ein eigentümlicher Gegensatz in diesem kindlichen Handeln und dem schon in einem Alter von neun bis zehn Jahren meist recht entwickelten kritischen Beurteilen des Geschenken. Der reichen, kleinen Pariserin wird es vor allem darauf ankommen, ob ihre Puppe nach der neuesten Mode gekleidet und frisiert ist! Sie hat bei der „chère petit mère“ genaue Studien gemacht und würde sehr verächtlich ihr Näschchen rümpfen, wenn die Madart des Puppenkleides etwa nicht den neuesten Schöpfungen eines Baquin entspräche. Und man glaube nicht, daß ihr in dieser Beziehung noch ein X für ein U zu machen ist! O nein, sie weiß genau, was „modern“ ist.

So hört man denn auch in der Weihnachtszeit, wenn man einmal etwas darauf achtet, was so ein grazioses, zierlich angeputztes Dämchen ihrer „Miß“ oder ihrem „Fräulein“ bei dem Anschauen all der in den großen Magasins ausge-

stellten Herrlichkeiten erzählt, manche Bemerkungen, die ein Licht auf das ungemein entwickelte Selbstbewußtsein einer kleinen Pariserin oder auch eines kleinen Pariserers wirft! Sie haben von den Erwachsenen so oft die Legende gehört, daß alles plumpe und geschmacklose Spielzeug aus Deutschland komme, daß ich mehr als einmal aus Kindermund beim Anblick eines weniger hübschen Spielzeugs die verächtliche Bemerkung aufgefangen habe: „Das stammt sicher aus Deutschland!“ Wir dürfen aber den Kindern nicht übelnehmen, was unendlich viel erwachsene Franzosen noch immer sich von französischen Fabrikanten vorreden lassen. Daß heute nicht mehr zutrifft, was vielleicht vor zwanzig Jahren der Fall war, daß die deutsche Spielzeugindustrie sich von Jahr zu Jahr vervollkommen hat, das leuchtet ihnen nicht ein. Die außerordentlich große Selbstverliebtheit des Parisers steckt bereits in den Pariser Kindern und äußert sich bei den verschiedensten Gelegenheiten.

Es sind aber durchaus nicht nur die Kinder der oberen Zehntausend, die ein persönliches Verdienst darin sehen, in Paris geboren zu sein. Die in zartem Alter nach Paris gekommenen Kinder einer Arbeiterfamilie aus der Provinz werden sich ihrer Heimat schämen, sobald sie sich ein paar Jahre Pariser Wind haben um die Nase wehen lassen. So erinnere ich mich einer Familie, die ein kleines Hotel in der Pariser Umgegend besaß: Mann und Frau hatten notdürftig schreiben und lesen gelernt, das Töchterchen aber wurde nach allen Regeln der Kunst erzogen, spielte Klavier und las, während der Vater die Gäste bediente und die Mutter am Herd stand. Als ich die ungefähr Elfjährige einst fragte, wo sie geboren sei (ich wußte, daß die Eltern aus der Provinz stammten), antwortete sie mit dem Ausdruck höchst verletzten Stolzes: „Natürlich in Paris!“ Erstaunt erkundigte ich mich danach, wie dies zusammenhing, und erfuhr, daß die Eltern sich nur ganz vorübergehend in Paris aufgehalten hatten, in der Tat aber lange genug, um dem Fräulein Tochter zu dem Ehrentitel einer „geborenen Pariserin“ zu verhelfen. Häufig genug kann man auch beobachten, daß Kinder, die in einem Alter von vielleicht zehn Jahren aus der Provinz nach Paris kommen, sehr schnell die großstädtischen Gewohnheiten annehmen,

während dies den Eltern oft nicht so leicht fällt; die Folge davon ist, daß die Eltern ihr anpassungsfähiges Töchterchen, das sich wie eine „Vraie Parisienne“ benimmt, förmlich bewundern, dieses aber sich der Eltern — schämt.

Da sieht man jetzt in der Weihnachtszeit die brave Portierfrau für ihre kleinen höchst eleganten Puppenwagen kaufen, für ihren Sohn der selbstverständlich kein Handwerk lernt, sondern für das Bureauleben bestimmt ist, einen nach der neuesten Mode gearbeiteten Ueberzieher. Die Kinder dürfen doch, wenn sie ausgehen, nicht etwa von denen der reichen Bankierfamilie im zweiten Stock absteigen! Daß Mademoiselle, wenn sie mit dem weißlackierten Puppenwagen spazierfährt, schnell auf die andere Seite geht, wenn sie die Mutter in sabots (Holzshuhen) daherkommen sieht, daß Monsieur in seinem hochmodernen Ueberzieher seinen Schulkameraden ein ganz verwickeltes Märchen von einem Pfliegerater aufbindet, um nicht eingestehen zu müssen, daß sein Vater Portier ist — das ist doch nur ein Beweis, daß die chers petits sich eben wie echte Pariser zu benehmen wissen! Wer sollte ihnen das übelnehmen!

Es war ja wohl der wigige Edmond About, der einmal sagte, der kleine Franzose komme mit roter Hofe auf die Welt. Ich glaube, die Leidenschaft für das Soldatenhandwerk hat sehr abgenommen. Der kleine Franzose, speziell der kleine Pariser, interessiert sich heute viel mehr für die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Technik als für neu eingeführte Uniformen. Das Automobil bildet noch immer unter den mechanischen Spielzeugen das beliebteste, namentlich wenn es so konstruiert ist, daß sich ein Unfall damit herbeiführen und das Gefährt nachher wieder zusammensetzen läßt. Man muß nur einmal hören, mit welcher Kaltblütigkeit die jungen Herrchen berechnen, was dem Zusammen alles gebrochen wäre, wenn es sich um einen wirklichen Automobilunfall gehandelt hätte! Auch der Eisenbahnzug, der, an die elektrische Leitung angeschlossen, selbsttätig sich fortbewegt, hat nur dann wirklichen Reiz, wenn an bestimmter Stelle das Entgleisen vorgesehen ist. Ob die „eisfalte Selbstzucht“ der jungen Männer, über die sich schon Alphonse Daudet beklagte, sich nicht noch

Auf afrikanischem Boden haben die Deutschen in Britisch-Südafrika, wo ihrer etwa 30.000 gezählt werden, schwer zu kämpfen, was mit politischen und wirtschaftlichen Gründen zusammenhängt. Klein ist die Zahl der selbständigen deutschen Schulen, die sich nur langsam vermehren und auf regsame Hilfe aus der Heimat angewiesen sind. Selbständiger treten unsere Landsleute in Marokko auf, zumal macht die in Tanger neugegründete deutsche Schule erhebliche Fortschritte, auch in Algier und Tunis ist das Deutschtum gut vertreten, das neuerdings auch in Abessinien erfolgreichen Einzug gehalten hat. Am einflussreichsten und kräftigsten zeigt sich das Deutschtum in Ägypten. Bereits in der Mitte der fünfziger Jahre des verfloßenen Jahrhunderts war das deutsche Element in Alexandria so erstarkt, daß sich eine protestantische Gemeinde bildete, die sich seitdem zum eigentlichen Mittelpunkt des dortigen Deutschtums entwickelt hat. Mit den religiösen Bestrebungen gingen dort Anfang an die Sorge für die Kranken und die Pflege der deutschen Sprache Hand in Hand. 1857 wurde das Diakonissen-Hospital, das gastlich seine Pforten allen Nationen öffnete, gegründet, 1865 eine Schule, in der außer in deutscher noch in französischer Sprache unterrichtet wurde, und am 22. März 1866 konnte feierlich die städtische Kirche eingeweiht werden. Seit 1884 besteht eine eigene deutsche (evangelische) Schule, die unter dem Schutz der deutschen Regierung steht und neben den erforderlichen anderen Zuschüssen auch einen solchen vom Deutschen Reiche erhält; sie entwickelt sich sehr gedeihlich und wird heute von weit über hundert Kindern besucht, während sich die Zahl der sämtlichen Reichsdeutschen in Alexandria auf etwa 500 von ca. 1500 in ganz Ägypten — neben 7000 Oesterreichern und 500 Schweizern — belaufen mag. Für das Ansehen des Deutschtums spricht ferner, daß auf Veranlassung des Vizekönigs, der das Recht hat, drei Stadtverordnetenstellen in Alexandria nach freier Wahl zu besetzen, zwei von diesen Deutschen übertragen wurden, die schon mehrfach Gelegenheit hatten, viel für die Stadt, besonders in gesundheitlicher Beziehung, zu tun.

Ein gleiches gedeihliches Entwickeln des deutschen Ansehens und Einflusses ist in Kairo zu bemerken. Welch himmelweiter Unterschied gegen jene Zeiten vor Eröffnung des Suezkanals im Jahre 1869, als dort sogar die leitenden Kreise kaum wußten, welchen Staat denn eigentlich der „Konsul aus Preußen“ vertrete, während heute dauernd in Kairo an 600 Deutsche wohnen. Neben Französisch und Englisch hat sich am Ufer des Nils die deutsche Sprache Bürgerrecht erworben; deutsche Gelehrte sind in der Museumsverwaltung, in der medizinischen Hochschule, im Gesundheitsamt und der Bibliothek des Khedive tätig, andere unserer Landsleute in fast allen Verwaltungszweigen, Post, Telegraphie, Zoll- und Baugesetz usw., sich weitgehendes Ansehen auch im Gemeinwesen erringend. In fortgesetztem Wachstum befindet sich hier unsere Industrie und unser Handel, gibt es doch in Ägypten über 70 deutsche Handelshäuser, und kann man das deutsche Kapital, das dort arbeitet, auf etwa hundert Millionen Mark beziffern. Der deutsche Verein in Kairo hat sich als gesellschaftlicher Mittelpunkt aller Kreise der dortigen deutschen Kolonie entwickelt und segensreich wirken die evangelische und die katholische Schule, das Diakonissen-Hospital, sowie der deutsche Unterstützungsverein, welcher letzterer Darlehen gewährt, Kranke und Notleidende unterstützt und für arme Kinder das Schulgeld bezahlt.

Im östlichen Asien ist das Deutschtum zu immer stärkerer Geltung gelangt, hauptsächlich dank unserem wirtschaftlichen Aufschwung, verbunden mit den guten Leistungen unserer Industrie und dem Wachstum unserer Handelsflotte. Eine beträchtliche Zahl unternehmungsfroher, kaufmännisch tüchtig ausgebildeter junger Deutscher begibt sich jahraus, jahrein nach dem fernen Osten und vermehrt die Zahl unserer Landsleute, die sich dort an weit entlegenen Stätten eng zusammengeschlossen haben. Davon legen die großen und bequemen eingerichteten deutschen Klubhäuser in Singapur, Bangkok, Hongkong, Tientsin, Shanghai beredtes Zeugnis ab. Echte vaterländische Gesinnung, verbunden mit deutscher Gemütlichkeit, wird in diesen Klubs gepflegt, und all denen, die dort auf weiter Fahrt Einkehr gehalten, werden die da verlebten Stunden stets in lieber Erinnerung bleiben. Besonders in Siam haben die Deutschen, die dort jetzt über 150 Köpfe zählen,

mehr entwickelt unter dem Einfluß an dieses nur zu „realistischen“ Spielzeugs?

„Pariser Kinder!“ Bis jetzt sprachen wir nur von den glücklichen, die in dem Bewußtsein vor den reichgeschmückten Schaufenstern stehen, daß ganz sicher etwas von dieser Herrlichkeit der „petit Noel“ ihnen bringen wird. Wieviele gibt es aber in dem lärmenden, glänzenden Paris, wo blendendster Luxus und bitterste Armut beieinander wohnen, die mit gierigen Blicken die ausgestellten Spielwaren der Kaufhäuser oder der glänzenden Spezialgeschäfte auf den großen Boulevards betrachten in dem bitteren Gefühl, daß das alles nicht für sie ist. Wie mancher Kinderschuh wird am heiligen Abend in Paris vor den Kamin gesetzt und am ersten Feiertag leer wieder fortgenommen? Gut noch sind die Kleinen daran, die nur arm sind, denen aber Mutterliebe über die Enttäuschung hinweghilft. Aber welch trostloses Bild rollt sich vor unserem inneren Auge auf, wenn wir an die Vermissten der Armen denken, die von gewissenlosen Eltern gegen Entgelt vermietet werden, um den professionellen Bettlern in ihrem Gewerbe durch ihren oft wirklich herzergreifend elenden Anblick zu helfen. Sie können kaum einmal einen Augenblick sich auf irgendeine Hausstufe hinsetzen, wenn sie des Abends, fast zum Umfallen müde, an den beliebtesten Straßenecken immer und immer wieder ihr trauriges „J'ai faim, Madame, un petit sou!“ herbeten müssen. Für sie ist der Anblick der in der Weihnachtszeit besonders glänzenden Schaufenster noch das Beste dieser ganzen Zeit; für sie gibt es keinen „petit Noel“; wenn sie abends ihren Eltern abgeliefert werden, sind sie so todmüde, daß sie in dem ersten besten Winkel hinfinken, um bleiern, traumlos zu schlafen, bis sie am anderen Morgen geweckt werden, — um ihr trostloses Tageswerk von neuem zu beginnen.

treffliche Kulturarbeit geleistet, die warme Förderung fand durch die Sympathien des Königs für das Deutsche Reich und dessen Kaiser. So mußte z. B. die englische Gesellschaft, die seinerzeit den Bau der Eisenbahn von Bangkok nach dem Innern unternommen, zurücktreten, deutsche Köpfe und Hände förderten in überraschend kurzer Frist das gänzlich verfallene Werk, und zwar unter Ersparung sehr wesentlicher Summen. Mit größtem Geschick und unter Einsetzung ihres Lebens waren im Innern des Landes unsere Ingenieure tätig, und schneller, als vorgeesehen, erreichte die Bahn trotz ungeahnter Schwierigkeiten ihre Ziele.

Die Post ist völlig nach deutschen Muster eingerichtet unter der umsichtigen Aufsicht eines früheren deutschen höheren Postbeamten, dem in erster Linie ihr guter, sicherer Betrieb sowie ihre praktischen Einrichtungen zu danken sind. In deutschen Händen befinden sich mehrere der größten Handelshäuser, die im gesamten Osten hohe Geltung haben. Ein kunstbegabter bayerischer Architekt erbaute das Palais für den Kronprinzen und ein Deutsch-Oesterreicher durchzog weite Teile des Landes mit Kanälen, den Ertrag jener Gebiete um das fünf- und sechsfache steigend. Was oft ein einzelner für das Ansehen seines Vaterlandes zu leisten vermag, bewies unser einstiger Gesandter Herr von Seldeneck, der in verhältnismäßig kurzer Zeit sich wesentliche Verdienste um das deutsche Ansehen am Menam erworben; als er starb, sank auf Befehl des Königs die Königsstandarte auf dem Palast zu Bangkok wie auf allen Kriegsschiffen Halbmaße, und der Siamesische Hof, sowie alle Europäer, die mit ihm in Verbindung standen, legten für sechs Tage Trauerabzeichen an.

Auch in den übrigen chinesischen Hafenstädten hat das Deutschtum feste Wurzeln gefaßt, vor allem in Shanghai, wo wir über 700 Deutsche finden (ca. 2000 in ganz China, abgesehen von Kiangtshou), und wo sich auch eine Deutsche Freiwilligen-Kompagnie gebildet hat, die sich in unruhigen Zeiten mehrfach bewährte. In Canton leben ca. 50, in Tientsin ca. 100 Deutsche, das läßt aber keinen Rückschluß zu auf den sehr ausgeprägten deutschen Handel. In Hankau am Yangtse besteht eine eigene deutsche Niederlassung mit etwa 70 unserer Landsleute, einige andere deutsche Niederlassungen am Jiesingstrom schließen sich an.

(Fortsetzung folgt.)

Parlament.

Kammer. — Sitzung vom 27. Dezember.

Die Sitzung wird um 2 Uhr 50 Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Feredye eröffnet.

Auf der Tagesordnung

die Einbringung der Steuerreform.

Der Finanzminister Herr Emil Costinescu bringt die Gesetzesvorlage ein, durch welche die progressive Einkommensteuer eingeführt wird. (Beifall.)

Der Finanzminister gibt hierbei folgende Erklärung ab: Im vergangenen Jahre wurde Ihnen in der Thronrede eine Reform der Steuern behufs gerechterer Verteilung der Steuerlasten versprochen. Ich erfülle heute dieses Versprechen. Die Ursache der Verspätung ist der Mangel der notwendigen Daten, deren Sammlung drei Jahre Arbeit verlangte. Diese Verspätung hat keinerlei Bedeutung, weil wir es nicht mit einer Vorlage zu tun haben, deren Diskussion in einigen Wochen oder in einigen Monaten erfolgen kann. Diese Gesetzesvorlage wird weder in der gegenwärtigen noch zu Beginn der kommenden Legislatur zur Diskussion gelangen. Sie verlangt eine besondere Aufmerksamkeit und ernstes Studium. Durch diese Vorlage werden die direkten Steuern und die Erbschaftsteuer aufgehoben und eine einzige Steuer auf das Nettoeinkommen der Steuerträger eingeführt. Es wird verlangt, daß diese neue Steuer wenigstens soviel ergebe, als die bisherigen Steuern zusammen, und daß sie absolut gerecht sei, um eine gerechte Erleichterung der Steuerträger herbeizuführen. Eine derartige Reform wird sich in ihrer endgültigen Form aus den späteren Diskussionen ergeben. Unabänderlich an der Vorlage ist bloß das Prinzip, das ist die Besteuerung des Nettoeinkommens der Steuerträger; der Rest ist Frage des Mechanismus. Was wir verlangen, das ist nicht die Erlangung eines größeren Einkommens für den Staat, sondern die gerechte Verteilung der Steuern. Dieser Zweck aber kann durch kein anderes Mittel als durch die Steuer auf das Nettoeinkommen erreicht werden. Diese Steuer kann bei uns leichter als in andern Ländern eingeführt werden, weil zwei Drittel der Einnahmen unserer direkten Steuern von Steuern auf das Einkommen herrühren. Wir haben die Grundsteuer, die eine ungerecht verteilte Steuer auf das Einkommen darstellt, weil die Lasten nicht abgezogen werden, und weil die Steuerträger in dieser Weise auch für die Schulden bezahlen muß. Wir haben ferner die Steuer auf die Hypotheken und auf die Bodenkredit-Pfandbriefe, die gleichfalls eine Steuer auf das Einkommen darstellt, aber ungerecht ist. Die allgemeine Einkommensteuer würde also nichts anders tun, als daß sie die Ungerechtigkeiten der heutigen Steuern beseitigt. Ich hoffe, daß diejenigen, welche den Motivenbericht lesen, in dem diese Frage ausführlich behandelt wird, sich davon überzeugen werden, daß die Einkommensteuer bei uns leicht eingeführt werden kann. Wenn es mir gelingen wird, diese Ueberzeugung zu verbreiten und ein diesbezüglich bestehendes Vorurteil zu zerstreuen, so werde ich ein großes Hindernis auf dem Wege des Fortschrittes in finanzieller Beziehung beseitigt haben. (Anhaltender Beifall.)

Herr M. Saulescu interpelliert den Unterrichtsminister darüber, daß Dr. Schmidt aus Berlin in Cucuteni Ausgrabungen macht, daß er bereits eine Kiste mit archäologischen Funden nach Berlin gesendet habe und im Begriffe sei, eine zweite Kiste abzusenden.

Kriegsminister General Crainiceanu legt das Projekt betreffend die Abänderung des Rekrutierungsgesetzes auf den Tisch des Hauses.

Die Spezialdebatte über das Gesetz betreffend die Inwertsetzung der Ueberschweemmungsgelände wird beendet.

Um 3 Uhr 45 wird die Sitzung geschlossen.

Senat. — Sitzung vom 27. Dezember.

Die Sitzung wird um 2 Uhr 40 Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn General Budastranu eröffnet.

Auf der Tagesordnung

das Sanitätsgesetz.

Prof. Dr. Petrini-Paul übt an der Vorlage Kritik. Der Generaldirektor des Sanitätsdienstes Dr. Cantacuzino ist zwar ein Mann von Verdienst, aber es fehlt ihm, so wie seinem Gehilfen dem Subdirektor Dr. Sion an der praktischen Erfahrung. Redner weist nach, daß die für die Gesetzesvorlage geltend gemachten statistischen Daten ungenau und übertrieben, und daß viele der Bestimmungen des neuen Gesetzes dem angestrebten Zwecke nicht entsprechen.

Um 5 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Dr. Petrini-Paul wird seine Rede heute fortsetzen.

Tagesneuigkeiten.

Bukarest, den 28. Dezember 1910.

Tageskalender. Donnerstag, den 29. Dezember. — Katholiken: Thomas B. — Protestanten: Thomas. — Griechen: Aggäus.

Witterungsbericht vom 27. November. + 0 Mitternacht, + 1 7 Uhr früh, + 2 Mittag. Das Barometer im Sinken bei 752, Himmel regnerisch. Höchste Temperatur + 9 in Calafat, niederste — 9 in Dorna.

Sonnenaufgang 7.53. — Sonnenuntergang 4.41.

Vom Hofe. S. k. H. der Kronprinz wird diese Woche an einer Jagd teilnehmen, die der Verwalter der Krondomänen Herr Kalinderu auf der königlichen Domäne von Perisch (Jflov) veranstalten wird.

Prinz Carol als Sportsmann. Prinz Carol hatte gestern Nachmittag um 4 Uhr auf dem Boulevard Elisabetha einen kleinen Unfall. Der junge Prinz fuhr auf dem Motorcycle über den Boulevard, als der Motor vor dem Gebäude der Esorie plötzlich versagte. Der Prinz war genötigt, nahezu eine halbe Stunde lang auf dem Boulevard zu bleiben, bis ein in der Nähe wohnender Mechaniker den Schaden am Motor reparierte, worauf der Prinz seine Fahrt nach Cotroceni fortsetzte. Der Zwischenfall hatte ein zahlreiches Publikum herbeigeloct.

Parlamentarisches. Gestern wurde in der Kammer die Gesetzesvorlage betreffend die Einführung der progressiven Einkommensteuer eingebracht. — In Kurzem wird im Parlamente die Vorlage eingebracht werden, durch welche einige Artikel des Gesetzes über den gewerblichen Unterricht abgeändert werden.

Das neue Sanitätsgesetz, dessen Generaldebatte gestern im Senate begonnen hat, hat von Seite des Delegiertenkomitees in den auf die Sanitätskontrolle bezüglichen Teilen wesentliche Abänderungen erfahren. Die wichtigste Abänderung bezieht sich auf die Strafen. Der betreffende Absatz, lautet in seiner neuen Fassung folgendermaßen:

Wer in den Handel oder in den Konsum gefälschte oder verdorbene Lebensmittel oder Getränke bringen wird, wird folgendermaßen bestraft werden: Wenn es aus Fahrlässigkeit gehandelt hat, wird er mit einer Geldstrafe von 10—50 Frs. belegt werden. Wenn er wesentlich gehandelt hat, mit einer Geldstrafe von 20—100 Frs.; im Falle der Rezidive wird die Geldstrafe verdoppelt, und wenn er im Laufe eines Jahres eine zweite Rezidive begeht, so wird die Geldstrafe 1000 bis 5000 Frs. betragen. Wenn er selber die Fälschungen begangen hat, so wird die Geldstrafe 500—1000 Frs. betragen. In dem Falle der Rezidive wird sie verdoppelt werden, und wenn er im Verlaufe eines Jahres eine zweite Rezidive begeht, wird die Strafe 10 Monate bis zu einem Jahre Gefängnis betragen.

Ein Nationalitätenkongress in Ungarn. Die rumänische Nationalpartei in Ungarn wird in den wichtigsten rumänischen Zentren, wie Arad, Lugosch, Sächsisch-Sebesch u. große Volksversammlungen veranstalten, auf denen für die Abhaltung eines großen Kongresses der nichtmagyarischen Nationalitäten Propaganda gemacht werden soll. Dieser Kongress soll in Budapest stattfinden. Die Slovaken werden gleichfalls Volksversammlungen abhalten, um sich für den Kongress der Nationalitäten vorzubereiten.

Die rumänische Nationalpartei in Ungarn. Der Rumänenführer Julia Maniu hat einem Redakteur der in Budapest erscheinenden „Keceli Ertesito“ folgende Erklärungen gemacht: Die rumänische öffentliche Meinung genehmigt einstimmig die Tendenzen und die Taktik der Nationalpartei. An der letzten Sitzung des Exekutivkomitees, zu der 80 Mitglieder einberufen waren, haben 46 Mitglieder teilgenommen, und weitere 30 teilten brüchlich mit, daß sie sich den Beschlüssen, die gefaßt werden würden, rückhaltslos anschließen. Dies könne den ungarischen Politikern als Beweis dafür dienen, daß in den Reihen der Rumänen Einheit der Ansichten herrscht. Was die Annäherung der Rumänen an die Magyaren betrifft, so konnten die ungarischen Politiker sehen, daß auch in dieser Frage im Schoße der Nationalpartei Uebereinstimmung herrscht; und selbst diejenigen, welche an die Möglichkeit einer Aktion in diesem Sinne glaubten, haben sich davon überzeugt, daß für den Augenblick die von ihnen gewünschte Verbindung ausgeschlossen erscheint. Die Zwischenfälle, die sich innerhalb der rumänischen Nationalpartei und der rumänischen Presse zugezogen, haben einen rein persönlichen Charakter. Einige junge Leute haben gegen Männer von langer Erfahrung und gegen die Führer der Partei Angriffe erhoben, ohne daß sie indessen im Stande gewesen wären, ein neues Programm vorzubringen. Die Beschlüsse des Programmes werden einstimmig gefaßt, und es hat sich keine einzige Stimme zur Verteidigung derjenigen erhoben, die sich gegen die Parteidisziplin vergangen haben.

Die rumänischen Schulen in Mazedonien. Die rumänischen Schulen und Kirchen in Mazedonien haben bekanntlich eine neue Organisation erhalten und werden in Zukunft

neuesten technischen Melorde aufstellen, sondern in Südamerika. Die Republik Argentinien nämlich besitzt eine Trambahnen, die von Buenos-Ayres nach San Martin führt und 82 Kilometer lang ist. San Martin, eine verhältnismäßig junge Stadt, ist die Einschiffungsstation für die großen Dampfer, die den Uruguay und Paraguay befahren. Der Personen- und Frachtverkehr erreicht dort einen bedeutenden Umfang. Um die Hauptstadt Argentiniens mit diesem Hafen zu verbinden, hat man die erwähnte Trambahnen gebaut, die merkwürdigerweise durch Pferde gezogen wird; da es deren eine ungeheure Menge im Lande gibt, und sie demgemäß sehr billig sind, zieht man sie als Beförderungsmittel den teureren Lokomotiven und der elektrischen Kraft vor. Es gibt übrigens zahlreiche Haltestellen auf dieser Bahn und an die fünfzehn kleinsten Bahnhöfe. Die „Expreszüge“ legen die ganze Strecke in zwölf Stunden zurück, die gewöhnlichen Züge, die sich durchschnittlich in Zwischenzeiten von je einer halben Stunde folgen, brauchen natürlich weit mehr Zeit.

Von der amerikanischen Ehrlichkeit. Die Betrügereien der New Yorker Kaufleute sind in der letzten Zeit so ungeheuerlich geworden, daß man gegen sie endlich strenge Maßregeln ergriffen hat. Das New Yorker Stadtrat hat jüngst eine Untersuchung eingeleitet und nach eingehender Prüfung von 2957 „Fällen“ festgestellt, daß 34,9 Prozent der Waagen, 15,7 Prozent der Gewichte und 50 Prozent der Maße gefälscht waren. Die unehrlichen Kaufleute greifen zu Bestrafungsmitteln, die man als primitiv bezeichnen und für längst überwunden halten konnte: da sind Holzgefäße mit doppeltem Boden, Flaschen mit doppeltem Glasmantel und ähnliches. Ein Fabrikant falscher Wangen hat offen zugegeben, daß er im Laufe eines Jahres mehr als dreitausend dieser Fabrikate verkauft habe. Die Stadtverwaltung von New York hat beschlossen, die in Chicago gegen die Betrüger mit Erfolg zur Anwendung gebrachten Strafen auch in der größten Stadt der Union einzuführen: es handelt sich im Wesentlichen um sehr hohe Geldstrafen. In Chicago bringen diese Geldstrafen dem Stadtfiskus jährlich mehr als 50,000 Mark.

Sie hat Gile. Ein bekannter Dozent der Nationalökonomie erwähnt in seinem Kolleg die Tatsache, daß in einigen Gebieten Amerikas die Zahl der Männer die der Frauen weit übersteigt, und meint scherzhaft: „Ich kann also den Damen nur empfehlen, dorthin auszuwandern.“ Entrüstet erhebt sich eine Hörerin in der achten Reihe des amphitheatralisch angelegten Auditoriums und verläßt geräuschvoll den Saal. Darauf der Dozent: „Na, so eilig wars ja eigentlich nicht.“

Ehrendiplom u. goldene Medaille Bukarest 1903.

Das Beste ist das Billigste!

PRAMIET, PARIS 1900.

Jede Hausfrau, die „Stella“-Seifen wäscht, kann dies befestigen.

Ehrendiplom u. goldene Medaille Bukarest 1903.

Telegramme.

Dramatischer Tod eines bulgarischen Ex-Ministers.

Sofia, 27. Dezember. Der frühere Finanzminister Pajalow wurde heute in der Sitzung der Sobranje vom Schlag gerührt und starb auf der Stelle. Pajalow war in der Sobranje erschienen, um sich gegen die Anschuldigungen zu verteidigen, die gegen ihn erhoben wurden.

Tod des Prinzen Hohenlohe.

Paris, 27. Dezember. Prinz Friedrich Karl von Hohenlohe — Dehringen ist hier gestorben.

Die österreichisch-russische Annäherung.

Die Bemühungen der deutschen Diplomatie.

Petersburg, 27. Dezember. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß die deutsche Diplomatie in dem Sinne arbeitet, um zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn eine Annäherung herbeizuführen. Der Besuch, den der österr.-ungarische Botschafter in Petersburg Graf Berchtold in Berlin abstattet, steht mit dieser diplomatischen Aktion in Verbindung.

Erzherzog Franz Ferdinand in Rußland.

Petersburg, 27. Dezember. Demnächst wird eine Jagd veranstaltet werden. Die Großfürsten Nicolae Nicolaevici und Serge Michalovici sind gestern in Skierniewice eingetroffen, wo die Jagd stattfinden und der auch der Erzherzog Franz Ferdinand beizubringen wird.

Wien, 27. Dezember. Die Begegnung des österr.-ungar. Thronfolgers mit dem Zaren wird als die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland bezeichnet.

Berlin, 27. Dezember. Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus Petersburg gemeldet, daß die Idee einer Versöhnung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland von Wien ausgegangen ist. Der bevorstehenden Begegnung zwischen dem Erzherzog und dem Zaren in Skierniewice seien diplomatische Verhandlungen vorhergegangen.

Wien, 27. Dezember. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge sei hier von einem Besuche des Erzherzogs Franz Ferdinand in Rußland nichts bekannt.

Petersburg, 27. Dezember. Der Großfürst Nicolae Nicolaevici weilt vor zwei Wochen als Gast des Markgrafen Pallavicini in Ungarn, bei welcher Gelegenheit er eine Zusammenkunft mit dem Erzherzog Franz Ferdinand hatte. Letzterer wird dem russischen Hofe einen Besuch nach dem orthodoxen Neujahr abstatten.

Handel und Verkehr.

Von der Rumänischen Nationalbank. Der langjährige Direktor der Nationalbank, Herr Anton Carp, wurde zum Gouverneur dieser Bank für einen Zeitraum von fünf Jahren ernannt.

Zum Direktor der Forstkasse wurde der bisherige Primpresident des Tribunals Ilfov, Herr Popescu-Cudalbu, ernannt.

Protestierte Wechsel. Tribunal Ilfov, Bukarest. Vom 29. Nov. bis 4. Dez. a. St. (Curierul Judiciar Nr. 81.)

Niculescu Tanase 378, Negreanu I. C. 280, Nae Oprea 433,05 Obedeanu Ernest 440, Ostfeld Carol 686 Petrescu I. T. 280, Popescu N. A. 600, Petheu P. Gh. 588, Pascal Hunä 220,05, 248,90, 125,95, 159,80, 483, 476,25 363,30, 183, 100, 489, 134,40, Pilovian H. C. 240,30, Pogonaru Nicolae 536, Popper St. H. und Ragselu 700, Rovaciu Th. Lambru 800, Rosenzweig Adolf 200, Rosenthal Hermann und Isidor 300, Rencus Raul 154, Schmiedingen Jean 1000, Solomonovici H. 500, Schrems Cath. 473, Schiek Carol 687,90, Solomon B. 125, 125, Solomovici Lazar 121,50, Stanculescu Anghel 717, Schwartz Arthur und Luise 400, Soare I. D. und Alexandru D. 1265,95, Schwartz M. Kronen 229, Schondorf Louis 500, Trachtenberg I. H. 1000, Terschak R. 485, Teteogeanu Elena und Radulescu 300, Totino Vasile 500, Turek Ernst 255,20, Vastelli Teodor 868, Walner D. 140,70, Weißmann M. Kr. 200, Zavoianu Elena 1500, Zdrafeu Gh. und Elena 1466,81, 330, 1450.

Nadler N., Buhusch 266,60 Paulino T. F., Turnu-Magurele 229,40, Petcu Marin et fia, Curtea-de-Arges 560, Stefanescu M., Grivita-Tutova 1006, Serbanescu N., Dragasani 5000, Zavoianu Elena, Mireesti-Roman 1500.

Tratten: L. Goldstein Lei 308,20, Soc. pentru reprezentari 1185, 900, I. Eizievici & Co. 95,30, Marcel M. Rosenstein 221,15, Architekt M. Goldmann 394,65, N. Negrea 200, I. N. Cozec 216,95, Frau Z. I. Fulm 275, Gh. Andreescu 149,95, S. V. Perlmann 161,85, 351,79, Fabrik „Olex“ 500, Aron I. Schapira 321, Heinrich Tahn 82,25, Libraria Noua „Carmen Sylva“ Mk. 338,95, A. Goffner 183, M. M. Rosenstein L.-st. 17, 8. B. L. Haufrecht 681, Panteli Georgescu 556,40, A. Glückmann 391,55, G. A. Grigoroff 959,60.

Getreidekurse vom 26. Dez. (Originalkurs des „Buk. Tagbl.“)

Constantza.— Weizen 80—81 kgr. 1%, fremde Körper Lei 17,80 pro 100 kgr., 78—79 kgr. 4%, fr. K. 17,20, 75—76 kgr. 5%, fr. K. 16. Mais 9,60. Gerste 10,30. Hafer 9,30. Roggen 10,80. Bohnen —, Hirse —, Naveta —, Braila.— Weizen 80—81 kgr. 1%, fr. K. 17, —, 78—79 kgr. 4%, fr. K. 16,60, 75—76 kgr. 5%, fr. K. 14.—. Mais 9,50, Gerste 10,30. Hafer 9.—. Roggen 10.—. Bohnen 21,50. Hirse —

Bukarester Devisenkurs vom 26. Dez.

London. Check 25,37 1/2 bis 25,32 1/2, 3 Monate — Paris. Check 100,37 /— bis 100,17 1/2, 3 Monate — Berlin. Check 124,12 1/2 bis 123,87 1/2, 3 Monate — Wien. Check 105,70 /— bis 105,50 /—, 3 Monate — Belgien. Check 100,17 1/2 bis 99,97 1/2, 3 Monate —

Wasserstand der Donau und ihrer Nebenflüsse. Stand über den Pegelstrich.

	26. Dez.	27. Dez.	Bemerk.
Turnu Severin	4,26	4,22	fallend
Calafat	4,12	4,10	"
Bechet	3,95	3,92	"
Turnu Magurele	3,54	3,55	steigend
Giurgiu	4,30	4,28	fallend
Oltinitza	4,37	4,36	"
Calaraschi	3,96	3,94	"
Gernavoda	4,24	4,33	"
Gura Jalomitzei	4,49	4,45	"
Galatz	3,78	3,73	fallend
Tulcea	2,38	2,37	"

Bukarester Vergnügungsanzeiger.

Heute Abends:

Nationaltheater. Rumänisch-dramatische Gesellschaft. — Zur Aufführung gelangt: „Lucafäarul“.

Theater Modern. — Rumänische dramatische Schauspieltruppe Davila. — Zur Aufführung gelangt: „Pentru a fi iubita“.

Zirkus Sidoli. Kinematograph-Vorstellungen.

Teater Boulevard. Kinematograph „Oser“.

Liedertafel-Saal. Kinematograph-Vorstellungen.

Kinematograph „Venus“. Str. Doamnei 10.

Zwei Freunde möchten mit zwei netten Freundinnen Bekanntschaft machen

um hier und da einen angenehmen Abend zusammen zu verbringen.

Gefällige Anträge unter „Es lebe das Leben“ an die Admin. des Bl. erbten.

Evangelische Gemeinde.

Die Mitglieder der Evang. Gemeinde werden hiermit geziemend in Kenntnis gesetzt, daß morgen **Donnerstag, den 16./29. Dezember um 10 Uhr** vorm anlässlich des Geburtstages **J. M. der Königin Elisabeth** in unserer Kirche ein **Festgottesdienst** stattfindet. Der Vorstand.

Bukarester

Deutsche Liedertafel.
Gegründet 1852. „Durch's Lieb zur Ehet“.

Sonntabend, den 31. Dezember n. St. 1910, abends 9 Uhr.

Sylvesterfeier.

Dieselbe findet, um die Gemüthlichkeit zu erhöhen, im kleinen Festsaale bei Gesang und heiteren Vorträgen statt. Hieran anschließend **Punschpolonaise mit Riesenstrizel.** Nachher Tanz im großen Festsaale.

Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt. Garderobegebühr inklusive Punsch und Strizel Lei 1.— pro Person. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Der Vorstand.

Die Behandlung mit Ehrlich 606

wird im Sanatorium für Physiotherapie und orthopädische Chirurgie des

Dr. I. C. Mărgăritescu

Calea Grivitei 67, Bukarest, vorgenommen.

Praktikanten

mit schöner Handschrift und Kenntnis der deutschen Sprache werden für ein großes Unternehmen gesucht. Gewesene Schüler der katholischen oder evangelischen Schule werden bevorzugt. Anträge sind zu richten unter „N. G. 910“ an die Annoncen-Expedition C. Schulder & Co., Bukarest, Str. Karageorgewici 18.

STENOGRAPHER REQUIRED

PROFICIENT IN TAKING ENGLISH DICTATION AND TYPEWRITING. APPLY IN ENGLISH TO „USEFUL“ POST-RESTANTE.

Praktikant

aus gutem deutschem Hause für ein Bureau gesucht. Offerten an die Admin. unter „H“.

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

Antiseptisch, angenehmer Geschmack. erhältlich in: Apotheken, Droguerien, Pa-fumerien etc. F. A. SARG's Sohn & Co., k. u. k. Hofl., Wien-Berlin-Paris. Repräsentant: **Sam. Löbl, Bukarest.**

Eine rumänische Bluse, ein nationales Nachthemd

sind die schönsten Geschenke aus Bukarest für die Feiertage. Zu verkaufen zu den billigsten Preisen im neuen **Magasin „Taranca“** Calea Victoriei 120 (neben Viserica alba).

Carul cu Bere

Eigentümer **FRATII MIRCEA** Spezialbier **Bragadiru** welches mit den hervorragendsten Bieren des Auslandes rivalisieren kann. Kalte Speisen und delikate Selchwaren, Ausgezeichnete Bedienung, Unübertroffene Reinlichkeit

BYRRRH
Der beste tonische und aperitive Wein.

Ausgezeichnet bei allen Ausstellungen und bei der Rumänischen General-Ausstellung 1906.

(82 Medaillen).

BYRRRH
Jährlicher Verkauf 7 Millionen Flaschen.

Violet Frères

Thuir (Frankreich)

Im Verkauf bei allen Consumgeschäften des Landes.



Isaac M. Levy S r i
Gegründet 1873
Calea Victoriei 44

Verkauft Originallose der kgl.-rum. Staats-Klassenlotterie.

Ziehung der 1. Klasse am 15. [28. Dezember 1910
Kauflos: Ein Ganzes 12 Lei, ein Halbes Lei 6, ein Viertel Lei 3, ein Achtel Lei 1.50

Dr. A. Barasch

von der medizinischen Fakultät in Paris.
Gewesener Schüler des Prof. Fournier,
Spezial-Arzt

für Geheime-, Haut- und Haarkrankheiten
Calea Victoriei 120 (neben Siserica albă)
Consultationen von 8-10 vorm. und 2-6 nachm.
Spricht auch Deutsch. Telefon 291

Dr. L. Weintraub

Ehemaliger Assistent des Professor Gaucher in Paris,
Prof. Posner in Berlin und Prof. Pinger in Wien.

Spezialist in

Geschlechts-, syphilitischen- und Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten.

Heilt Impotentia virilis mit bestem Erfolg.
Consultation von 9-11 vorm. und 1-3 nachm.
Str. Carol 16, Haus Ressel, vis-à-vis der Post.

Dr. Friedrich Thör

Beit schnell! sicher, schmerzlos und ohne Berufsförderung
Geschlechtskrankheiten und Impotenz

nach 32-jähriger Erfahrung als Spezialarzt.

Str. Banu Cuzari No. 1 bei Str. Sf. Voivozi
Consultationen von 10-3 und von 8-9 Uhr abends.

Dr. L. Kugel

Gewesener Chef für Augen- und Ohrenkrankheiten im Coltea-Spital.

Jetziger Chef für dieselben Krankheiten im Caritas-Spital.

Ordiniert von 2-4 Uhr nachm. Str. Sf. Apostoli 29

Dr. V. Oprea

Clinischer Arzt am Coltea-Spital.

Spezialist für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten.

Str. Sf. Constantin 19.

Konsultationen in deutscher Sprache von 1-2 nachm. und 6-7 1/2 abends.

Dr. Căhănescu

in Wien approbiert

corresp. Mitglied der Vereinigung für Geburtshilfe in Paris hat sich nach langjähriger Praxis im In- und Auslande als Spezialarzt für innere und Frauenkrankheiten (Geburtshilfe) sowie für geheime Krankheiten

in Bukarest Strada Fontanei (Neuer) 100 niedergelassen.

Ordination: 2-5 nachm.

Dr. Bauberger

wohnt im eigenen Hause

8 - Strada General Florescu - 8

Modernes zahnärztliches Atelier

für künstl. Zahnersatz, künstl. Zähne ohne Gaumen-Platten. - Plomb in Gold, Platin etc.

Schmerzloses Zahnziehen.

Um sich zu überzeugen, besuchen Sie die Anstaltung der Pariser Pelzwarenhandlung

POPESCU

In Paris in 1900 gegründetes Haus.

Grand Prix

Bukarest, - 50, Sântilor

Telephon 25/40.

272

Per sofort zu vermieten

ein großes gut möbliertes Frontzimmer, Gas, Parquet, nur an ernsten Herrn p. M. 100 Fr. incl. Beleuchtung, Bedienung, Wd. Elisabeta 4, 2. Etage, im Eingang, Treppe links.

LAXIN

Bonbons zum Abführen

aus Fruchtstücken
leicht von Kindern und Erwachsenen zu nehmen. Sichere Wirkung. Ausgezeichnet gegen: Verstopfung, Darmträgheit, Gemorhoiden, Congestionen, Migräne.

Preis Lei 1.75.

Zu verkaufen in allen Apotheken.

Generalniederlage: PHARMAKON-JASSY
Strada Ioan Creangă 61.

Tüchtiger jüngerer

Reisender

der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird zu baldigem Eintritt gesucht von:

Wyss-Iselin & Co., Bukarest,

Cofetăria Crețulescu

Bukarest, Strada Carol 47.

Für die geehrten Familien!

Anlässlich der vollständigen Restaurierung und neuen Einrichtung des grossen Magasins und Laboratoriums, für welche ich französische Arbeiter ersten

Ranges engagiert habe, offeriere ich: **Die feinsten Backwerke zu bekannt billigen Preisen.**

Feine Bonbons 3.80 Klg. Feine Dulceața 1.80 Klg.
Lisa de chitră 3.80 " Serbet, assortiert 1.80 "

Feine Liqueurs: Ananas, Crem-branj, Cacao-Creme a la Vanilie, Chartreuse, Piperment, Alasch, Kimmel etc.

Bisquits, assortiert 3.80 Klg. **O H A M P A G N E R**
Zwieback, Kronst. 2.- " von Lei 3 75
Zwieback, feiner 2.- " Pomeri, Grenoir etc

Berühmte Cadeaf.

Grosse RUM-Niederlage

Englischer Rum . 1.60 Vanille Rum . . 3.40
" " . 2.- Rum St. Georg . 4.20
Jamaica Rum . . 2.70 Rum St. Helena 6.-

Die berühmten Torten, Praline, Amendine, Pistaches, unübertroffen, von Lei 4 aufwärts.

Bufets für Hochzeiten, Verlobungen u. Taufen.
An Sonn- und Feiertagen ist das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Bei ehrenhafter deutscher

Familie werden für junges kinderloses Ehepaar zwei schön möblierte Zimmer im Zentrum der Stadt eventuell mit Pension gegen anständige Bezahlung gesucht. - An die Admin. unter „Winteraufenthalt“.

Junger Mann

mit Sprachkenntnissen sucht Posten als Magasinier, Kassier oder dergleichen.

Offerten unter „Strebsam“ an die Admin.

Letzte Neuheiten in

Spielwaren

Herrlicher Schmuck für den

Christbaum

in größter Auswahl,
zu sabelhaft billigen und festen Preisen
nur in der bestbekanntesten
Spielwaren-

Handlung

7 Strada Colței 7

(nächst der Musikalienhandlung
Mischonzniky).



Jens Parsonen, welche die **PILLEN** von Doctor **DEHAUT**

In Paris

kennen, werden sich derselben bei Nothwendigkeit stets bedienen. Sie scheuen nicht den schlechten Geschmack, noch die Abspannung, weil diese im Gegenteil zu den andern Abführmitteln nur dann gut wirken, wenn sie mit guten Nahrungsmitteln und stärkenden Getränken wie Wein, Kafe, Thee etc. genommen werden. Jeder wählt um Abzuführen die Stunde u. Mahlzeit, die ihm seiner Beschäftigung gemäss am besten conveniren. Die Abspannung welche durch die Wirkung der guten Nahrung beseitigt wird, entschliesst jedem leicht diese Pillen so oft zu wiederholen als es nöthig ist.

250 PROS ist.

CONSERVELE GRIVITA
SUNT CELE MAI BUNE

Conditorei Jonescu

St. Georges-Platz.

Größtes und bestassortiertes Geschäft für Konditoreiwaren.
 Niederlage des berühmten Hauses Ernest Laurent für Kunst- und Phantasiebouqueten, die dem P. L. Publikum zur Auswahl vorliegen.
Ständige Ausstellung von Bonbonnieren und Gegenstände für Geschenke aus Seide, gemalt und geschnitten, aus Holz, Porzellan, Bronze und Karton. — **Bonbons Sans Nival.**
 In- und ausländische Liqueure. — Köstliche inländische Liqueure. — **Elixir Jonescu.**
Große Auswahl in Champagner, verschiedene Marken, von Lei 5 aufwärts.
 Die Firma übernimmt die Lieferung für Buffets, für Taufen, Hochzeiten, Soirees etc. bei unentgeltlicher Bedienung.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein

garantiert die Echtheit unserer

Lanolin-Cream und Lanolin-Seife.



„Nachahmungen weisen wir zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Abteilung Lanolin-Fabrik, Charlottenburg, Salzstr. 11.

CERETI NUMAI ADEVERATUL GIESHUBLER MATTONI

à se feri de contrafaceri si de ape artificiale

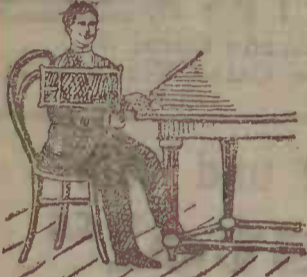
2 Bahnstunden nördl. Berlin

Technikum Strelitz
 Hoch- und Tiefbau
 Eisenbetonkonstruktion und
 Tischlereien
 Lehrwerkstatt
 Maschinenbau
 u. Elektrotechnik
 Ingenieur-Techniker
 Laboratorien
KÜRZESTE STUDIENDAUER

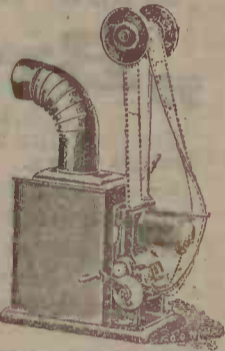
Die deutschen Motore „Ergon-Kosmos“
 Präzis, sparsam, solid, stets vorrätig in der Niederlage der
Societate pentru reprezentari
 Bukarest, Str. Doamnei 8
 Botoșani, Calea Națională 126.

Das Warenhaus DAVIDESCU F. STEFAN & Co.

Bukarest, 16, Strada Smârdan 16



Für die Weihnachtszeit!
 Größtes und bestassortiertes Lager
 in Laubhage-, Werkzeugen-,
 Brandmalerei-Apparaten und
 allem Zubehör.
 Italienische und eigene Vorlagen,
 Holz und Beschläge.



Illustrierte Preisliste auf Verlangen gratis.

Zauber- und Verirr-Artikel.
Kleine Motore und Modelle für die
Jugend, technische und Spielwaren.

Christbaum schmück.

Verlangen Sie unsern Universal Haupt-
katalog.

Bekanntmachung für die geehrten Damen!

Es wurde das Magazin Jacques, Strada Smardan 14, eröffnet.

Spezialität für Blusen, Jupons, Matinees,
Robes des Chambres und Röcke,
alles zu sehr billigen Preisen.

Große Auswahl fertiger Nieder

nach neuester Mode und allen hygie-
nischen Grundsätzen
speziell für Geschenke
 zu Fabrikpreisen.
 Verkaufsstelle der Corsetfabrik
A. Rosenbaum
 Str. Colței 31 (gegenüber Colțea-Spital).
 Bestellungen aus der Provinz werden genau
 und prompt ausgeführt.



Das Problem der automatischen Umschaltung ist gelöst!

Keine Fehlbedrücke der grossen Buchstaben.
findet allgemeinen Beifall und lebhaft Aufnahme.
Kein Niederhalten der Umschalttaste.



Yost

Modell 15

mit sichtbarer
Schrift, Tabulator
u. automatischer
Umschaltung
D. R. P.

YOST-Gesellschaft
Bucarest, Calea Victoriei 54



Sie werden schon
recht grau
Ihre Stellung leidet Schaden.

Man glaubt nicht
mehr an ihre
Leistungsfähigkeit.

Verdecken
Sie daher
das
Uebel.

und verwenden Sie ausschließlich

W. Seeger's Haarfarbe

welche einen Welkruf erworben hat.

Sie färbt weißes oder im Grauen begriffenes Haar
sodort und nach Wunsch in den Nuancen schwarz, braun,
chatain oder blond.

W. Seeger's Haarfarbe

gibt dem Haare ein vollständig natürliches und jugendliches
Aussehen.

Im Gebrauche denkbar einfach, Unschädlichkeit
amtlich bestätigt.

Preis einer Flasche Lei 2.50.

In haben in allen Droguerien und Apotheken.

General-Depot in Bukarest,
Str. G. G. Cantacuzino 40.

Expositie Generală de Mobile

St. Georges-Platz, Strada Lipscani 80.

Vertragsfirma.

Komplette Einrichtungen in allen Stilarten
sämtlicher Möbel.

Schlafzimmer, Wohneinrichtungen,
Speisezimmer, Saloneinrichtungen.

Beste ausländische und eigene Fabrikate.

Venezianische Spiegel. Künstmöbel.

Finkel & Feldstein.
Telephon 14/72. Telephon 5/43.

1/2 Garnitur, 1 Bibliothekzimmer, 1 Bureau.

1/2 Garnitur, 6 Sessel, 2 Lehnsitz, 1 Sofa Lei 200.
1/2 Garnitur, 2 Sessel, 2 Stuhlchen, 1 Spiegel
mit Schmuckplatte und Spiegel von Lei 500.— aufwärts.
1/2 Garnitur, 2 Sessel, 2 Stuhlchen, 1 Spiegel
mit Schmuckplatte und Spiegel von Lei 500.— aufwärts.

„Es fehle in keinem Haushalte Dr. Konya's Franzbranntwein“

Die Most-kräftigende, schmerzstillende Einreibung, ist fehlbar bei
Gliedererschwäche, Gicht, Rheumatisches etc. Erhält die Gesundheit,
Kraft und Schönheit des Körpers.
Zwischenflaschen 50 Bani. — Originalflasche Lei 2.

Menthol-Franzbranntwein

Dr. Konya, zeichnet sich durch seine antiseptischen, die
aus und wird als solcher speziell gegen rheumatische Kopfschmerzen
sowie bei katarrhalischen Leiden mit bestem Erfolg angewendet.
Zwischenflaschen 60 Bani. — Originalflasche Lei 2.25.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.
Man hüte sich vor Nachahmungen!
Jede Flasche mit echtem Dr. Konya's Franzbranntwein trägt
die Schutzmarke „Fortuna“ und Unterschrift am Halse
„Dr. Konya u. Sohn“.

Banca Bucuresti

Bukarest — Strada Calea 17 und Strada Carol 74 — Bukarest
(neben Dacia — Großer Platz — St. Anton). — Telefon 16/0.
Uebernahme von Summen zur Verzinsung mit 6% (Sechs Prozent)
jährlich, (aus der Provinz durch Postanweisung) auf Einlagebüchlein
Beträge von 50 Bani bis 10.000 (zehntausend) Lei.
Annahme von Depositengeldern in verzinslicher Rechnung und auf
fixen Termin. Bedingungen nach Uebereinkommen.
Discontierung von Coupons. — An- und Verkauf von öffentlichen
in- und ausländischen Wertpapieren.
Darlehen zu 8% (acht Prozent) jährlich in gesicherten Hypotheken 1.
und 2. Rang auf Güter und Häuser.
Unentgeltlich werden Nummern von ausgelassenen Effekten und Loosen
ausgesucht.
Zutasso von Wechseln, zahlbar in Bukarest und in der Provinz,
Vermittlungen für Kauf und Verkauf von Häusern u. Gütern.
Auswechslung aller Münzsorten, Banknoten etc.

Während der Zeit der „Cholera“-Epidemie

um Gastro-Interitis, Diarrhöe, Verdauungsstörungen,
Erbrechen, Ueblichkeiten und Magenkrämpfen vor-
zubeugen und zu bekämpfen, sollten in keinem Haus-
halt die **Präparate des Dr. Theinhardt**
fehlen u. zw.:
Infantina, ein lactiertes Mehl, vorzügliches Nahrungs-
mittel in gesunden und kranken Tagen für
Säuglinge bis zum Alter von einem Jahre und bei der Entwöh-
nung; ferner
Hygiama, ein concentrirtes, diätetisches Nährpräparat,
welches abgesehen von vorerwähnten Fällen,
für Kinder von über einem Jahre und für Erwachsene jeden
Alters bestimmt ist, als Stärkungsmittel für Anemiker, Chloroti-
ker, Neurastheniker, Reconvallescenten, für durch Operation ge-
schwächte Personen, für werdende und für stillende Mütter etc.
Diese Präparate sind mit größtem Erfolg in allen Sanato-
riolen, Spitätern und Privathäusern der ganzen Welt angewendet,
da sie von den grössten Aerzte-Sommitäten wärmstens empfohlen
werden.
Auch unsere hervorragenden Professoren und
praktischen Aerzte empfehlen die **Theinhardt-
Präparate** täglich.
Zu haben in allen Droguerien und Apotheken des Landes.
Generalvertreter für Rumänien I
GRUNFELD & HARLAT
Bukarest, Strada Smârdan 18.

VICHY Die Aerzte der ganzen Welt
erkennen an, dass die Staatsquellen von
zu Haus-Trinkkuren tatsächlich
die besten und wirksamsten sind. Unerreichte Heilerfolge werden erzielt mit

VICHY CELESTINS bel Nieren-, Harn- und Blasenleiden,
Gicht und Diabetes.

VICHY GRANDE-GRILLE bel Leberleiden, Gallenstein, Stauungen
in den Unterleibsorganen.

VICHY HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatone,
Säurebildung, Magen- u. Darmkatarrhen).

Man berechne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flasche und
Kork. Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Pelzwaren

Simon Abramovici S-ri
 Gegründet im Jahre 1855.
 Bucarest, Strada Covaci 1
 neben dem Restaurant Jordache. Telefon 11/74.
 Reichste, bestassortirteste Niederlage in
 allen Städten.
 Stokas, Colliers, Krägen, Muff's und Pelzjaken.
 Alles wird prompt und gewissenhaft ausgeführt.
 Verkauf en detail zu Engrospreisen.